

Geophysikalischer Bericht

Projekt Bauvorhaben: Rauschenberg, OG Bracht
Flur 11, Flurstück 23 sowie Flur 5, Flurstücke 59+60

Auftraggeber Magistrat der Stadt Rauschenberg
Schloßstr. 1
35282 Rauschenberg, Hessen

Ansprechpartner Herr Michael Emmerich

Auftragsnummer Auftrag vom 07.02.2022

KST 3121 1184

Datum 24.02.2022

Autor des Berichts Willi Reswich, M.Sc. Geowissenschaften

Zusammenfassung

Messverfahren	Flächendetektion
Messmethode	Geomagnetik
Messgerät	Sensys MXPDA
Triggerung	GPS
Flächengröße	14606 m ²
Profilabstand	2,0 m
Messbereich	0 – 5 m ab GOK
Messzeitraum	24.02.2022
Messdurchführung	Willi Reswich
Ergebnis	<p>Auf der beauftragten Fläche wurde eine rechnergestützte Detektion in der Größe von 14606 m² auf das Vorhandensein von Bombenblindgängern durchgeführt.</p> <p>Die Auswertung der Messwerte ergab 31 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden.</p> <p>Wir empfehlen diese durch Aufgrabung überprüfen zu lassen.</p> <p>Diese Flächen können nach Überprüfung der Anomalien freigegeben werden.</p> <p>Die in der Messfeldkarte als „Nicht untersucht“ gekennzeichneten Flächen konnten aufgrund von Hindernissen (Heuhaufen, diverses Material) nicht detektiert werden.</p> <p>Falls in diesen Bereichen erdeingreifende Maßnahmen geplant sind, empfehlen wir Ihnen diese nachsondieren zu lassen.</p>

Eingesetzte Technik

Für die Messungen wurden Geräte folgender geophysikalischer Verfahren zur Untersuchung des Untergrundes angewendet.

Geomagnetik

Bei der Geomagnetik handelt es sich um ein so genanntes passives geophysikalisches Verfahren. Hierbei wird die Veränderung der Stärke des magnetischen Feldes vor Ort gemessen. So führt ein ferromagnetischer Störkörper im Untergrund dazu, dass sich das Magnetfeld um den Körper herum ändert. Diese Änderung kann mit einem Magnetometer an der Oberfläche oder in einem Bohrloch detektiert werden. Bei der Auswertung der Messdaten können Störkörper dann als Anomalien identifiziert werden.

Wie stark die Änderung des Magnetfeldes ist, hängt vor allem von der Größe des Körpers und von der Entfernung zum Ort der Messung ab. Die Freigabetiefe hängt mit der Oberflächen- und Randbelastung der sondierten Fläche mit Eisenteilen zusammen, je höher die Belastung desto geringer die Freigabetiefe.

Durchgeführte Messungen

Auf der beauftragten Fläche wurde eine rechnergestützte Detektion in der Größe von 14606 m² mittels Geomagnetik auf das Vorhandensein von Bombenblindgängern durchgeführt. Die Lagezuordnung der Messwerte erfolgte durch Verknüpfung der Messwerte mit den ermittelten Ortskoordinaten im UTM-System. Bei den geophysikalischen Sondierungen wurde eine Magnetik MXPDA von Sensys[®] eingesetzt. Im Anschluss an die Detektionsarbeiten wurden die Messwerte mit der Software Magneto von Sensys[®] auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet.

Ergebnisse der Messungen

Die Auswertung der Messwerte ergab 31 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden.

Wir empfehlen diese durch Aufgrabung überprüfen zu lassen.

Diese Flächen können nach Überprüfung der Anomalien freigegeben werden.

Von dieser Freigabe sind alle Bohr- und Rammarbeiten ausgeschlossen, diese empfehlen wir Ihnen mittels Bohrlochsondierung freizumessen. Alle Erdarbeiten, die tiefer als die Freigabetiefe gehen, empfehlen wir Ihnen durch eine Munitionsfachkraft bzw. durch eine Nachsondierung absichern zu lassen.

Die in der Messfeldkarte als „Nicht untersucht“ gekennzeichneten Flächen konnten aufgrund von Hindernissen (Heuhaufen, diverses Material) nicht detektiert werden.

Falls in diesen Bereichen erdeingreifende Maßnahmen geplant sind, empfehlen wir Ihnen diese nachsondieren zu lassen.

Alle vom Auftragnehmer freigegebenen Flächen werden in die Datenbank KMIS-R des Staatlichen Kampfmittelräumdienstes des Landes Hessen beim Regierungspräsidiums Darmstadt eingegeben.

Leistungen

Es wurden folgende Leistungen durchgeführt.

Pos.	Menge	Leistungsbeschreibung
01.10	1 psch	Administration für das Anmelden der Arbeiten bei den zuständigen Behörden
02.10	1 Stck.	Einsatzstelle mit Mess-/Sondierungstrupp ein- und abrüsten.
02.20	14606 m ²	Verdachtsflächen geophysikalisch mittels Magnetik detektieren.
02.30	1 psch	Dokumentation und Berichtserstellung

Abschlussbemerkung

Die hier dargestellten Ergebnisse stellen die Auswertung der vor Ort aufgenommenen Messdaten dar. Es wird gemäß ATV DIN 18299 Abschnitt 0.1.17 VOB/C darauf hingewiesen, dass trotz fachgerechter Untersuchung und Beräumung nach den anerkannten Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorgaben nicht auszuschließen ist, dass sich auf den untersuchten Flächen weiterhin Kampfmittel befinden. Bei jeglichem Verdacht des Antreffens von Kampfmitteln ist deshalb die zuständige Behörde zu benachrichtigen und sind die Bauarbeiten in diesem Bereich einzustellen.

Weiterstadt, 24.02.2022



Willi Reswich
M.Sc. Geowissenschaften
0172 - 5257326

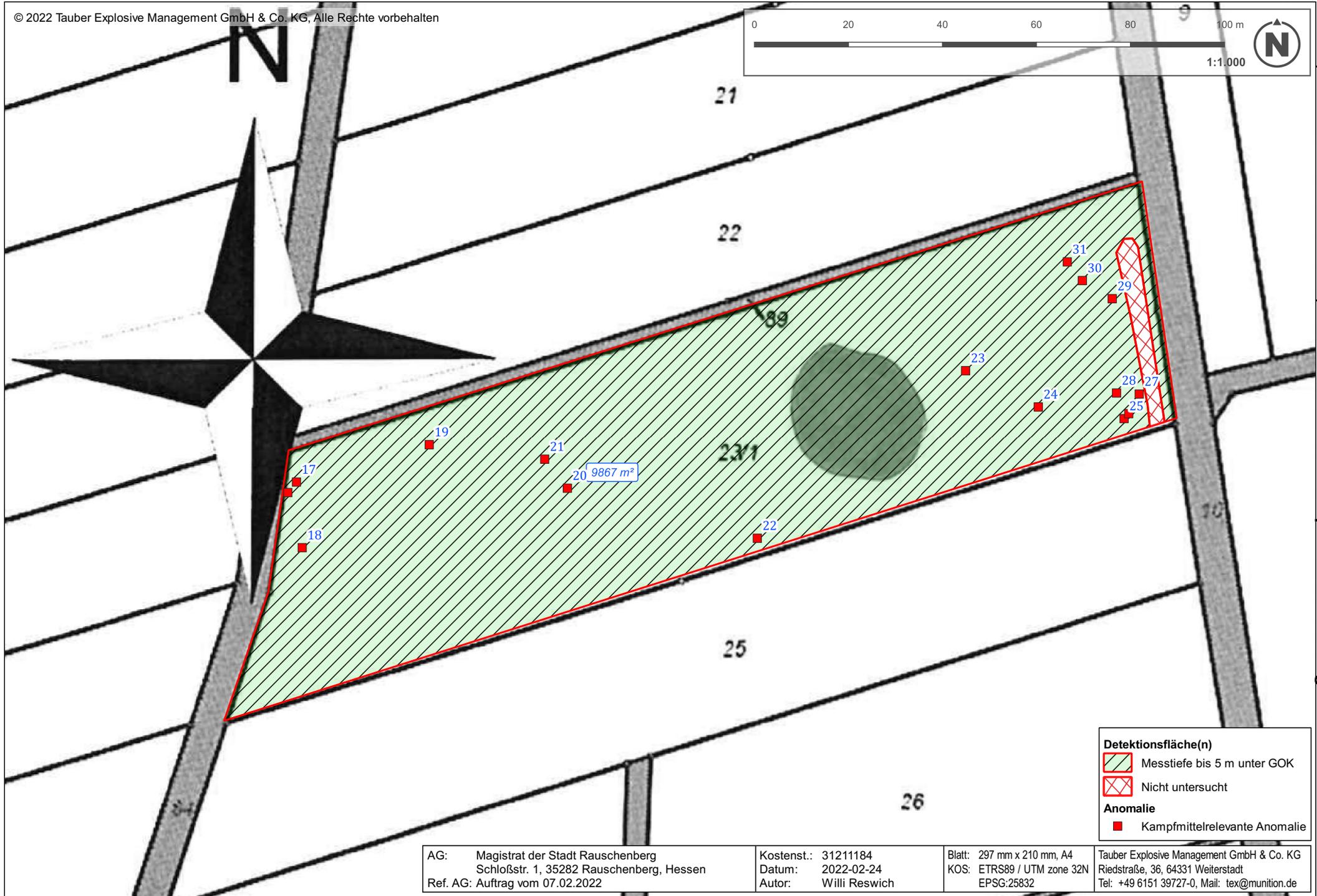
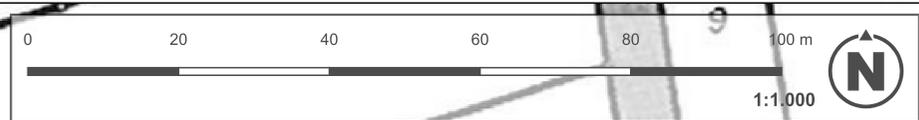
Anhang

- Lageplan der detektierten Fläche



© 2022 Tauber Explosive Management GmbH & Co. KG, Alle Rechte vorbehalten

Detektionsfläche(n)	
	Messtiefe bis 5 m unter GOK
	Nicht untersucht
Anomalie	
	Kampfmittelrelevante Anomalie



Detektionsfläche(n)

- Messtiefe bis 5 m unter GOK
- Nicht untersucht

Anomalie

- Kampfmittelrelevante Anomalie

AG: Magistrat der Stadt Rauschenberg
Schloßstr. 1, 35282 Rauschenberg, Hessen
Ref. AG: Auftrag vom 07.02.2022

Kostenst.: 31211184
Datum: 2022-02-24
Autor: Willi Reswich

Blatt: 297 mm x 210 mm, A4
KOS: ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832

Tauber Explosive Management GmbH & Co. KG
Riedstraße, 36, 64331 Weiterstadt
Tel: +49 6151 39727-0, Mail: tex@munition.de